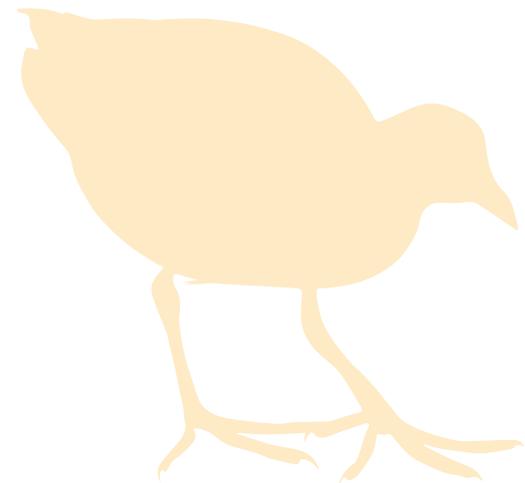


# Das Teichhuhn – Familientier mit scharfen Krallen



Bei der Balz im Frühjahr schwimmt das Teichhuhn-Männchen auf das Weibchen zu und taucht den Schnabel pickend ins Wasser. Wenn dieses interessiert ist, imitiert es den Partner und beide schwimmen leise rufend nebeneinander her. So finden sich die Paare für eine Brutsaison; das Weibchen wählt den Partner aus. Korpulente Männchen mit grösserem Fettvorrat werden den schwächlichen vorgezogen, denn sie haben bessere Voraussetzungen, um die lange Brutsaison durchzustehen. Text: bhe

Im Wasserschloss bei Brugg gibt es ein Amphibiengewässer, das auch als Rückzugs- und Brutplatz von Wasservögeln genutzt wird. Die Wasseroberfläche ist gesäumt von einem Gürtel aus Weidenbüschen, Seggen, Schilf und anderen Wasserpflanzen. Aus der dichten Vegetation dringen leise piepsende Laute. Es sind die Kontaktrufe von Teichhuhn-Küken. Insgesamt vier der Kleinen schwarzen Daunenbällchen mit den auffällig farbigen Köpfen werden von ihren Eltern behütet. Die Kleinen sind erst vor wenigen Tagen aus dem Ei geschlüpft, doch als echte Nestflüchter sind sie bereits sehr aktiv.

## Teichhühner pflegen ein harmonisches Familienleben und sind fürsorgliche Eltern

Teichhühner brüten oft zwei- bis dreimal im Jahr, die Brutsaison dauert dann bis in den August. Die beiden Partner teilen sich dabei die «Arbeit». Das Männchen sucht Nistmaterial, das Weibchen verbaut dieses zu einer Nestmulde in der Ufervegetation. Beide bebrüten abwechselnd die Eier und auch die Betreuung der geschlüpften Küken teilen sie sich. Da Teichhühner mehrere Generationen pro Jahr aufziehen, kommt es sogar vor, dass die älteren Geschwister bei der Fütterung und Bewachung der Küken von späteren Bruten mithelfen. Die Teichhuhn-Küken werden nach dem Schlüpfen von den Eltern noch rund 25 Tage gefüttert, nach 10 Tagen sind sie in der Lage, selber Futter zu suchen. Nach etwa sieben Wochen sind sie

ganz selbstständig. In dieser Zeit legen sie nicht nur an Grösse zu, auch ihr Federkleid und damit ihr Aussehen verändern sich.

### Aggressiv gegen Eindringlinge

So harmonisch sich Teichhühner im Familienverband verhalten, so aggressiv können sie gegen Eindringlinge in ihr Brutrevier sein, seien es Artgenossen oder andere Tiere. Dabei greifen sie auch viel grössere Feinde an. Das ist notwendig, denn schnell ist eines der Küken von einem jagenden Reiher verschluckt oder von einem Fuchs oder Wiesel erwischt, wenn es sich zu nahe ans trockene Land wagt. Teichhühner gehören nicht zu den elegantesten Wasservögeln, sie wirken oft etwas dicklich und plump. Doch sind sie sehr schnell, wenn es darum geht, sich in der Ufervegetation zu bewegen. Ihre krallenbewehrten, langen Füsse eignen sich hierfür bestens. Sie können sogar auf Bäume klettern, aber auch auf schwimmenden Wasserpflanzen laufen, wie etwa Seerosenteppichen.

### In der Schweiz brüten sieben Rallenarten

Am häufigsten begegnet man dem Blässhuhn, dann folgen Teichhuhn und Wasserralle. Zu den seltenen Brutvogelarten gehören das Tüpfelsumpfhuhn, das Kleine Sumpfhuhn, das Zwergsumpfhuhn und der Wachtelkönig. Die meisten Rallen – ausser letzterer – leben im oder am Wasser. Oft brüten sie in der Ufervegetation von Seen, langsam fliessenden Flüssen oder Teichen. ■



Oft schwimmen die Küken den Eltern nach und betteln sie um Futter an, manchmal suchen sie am Teichrand bereits selbstständig nach Fressbarem.



Mit ihren krallenbewehrten langen Füßen können sich Teichhühner gut in der Ufervegetation bewegen und sogar auf Bäume klettern.